



Arbeitsgruppe Anerkennung – gegen Genozid, für Völkerverständigung e.V. (AGA)

Berlin, den 20. Dezember 2005
Dr. Tessa Hofmann
12161 Berlin

An den
Außenminister der Bundesrepublik Deutschland
Herrn Dr. Frank-Walter Steinmeier
Werderscher Markt 1
D-10117 Berlin

- **Zerstörung eines historischen armenischen Friedhofs bei Dschura (Dschulfa, Nachitschewan, Republik Aserbaidschan)**

Sehr geehrter Herr Bundesaußenminister,

unsere Menschenrechtsorganisation ist erschüttert und alarmiert über armenische Presse- und Agenturmeldungen einschließlich von Videoaufnahmen, die die anhaltende Zerstörung armenischer Kulturdenkmäler in der Autonomen Republik Nachitschewan (Aserbaidschan) dokumentieren.

Der im Grenzbereich zum Iran liegende Friedhof bildet mit über 10.000 sakralen Baudenkmalern (meist Kreuz- und Grabsteine) eine sowohl historisch, wegen zahlreicher Inschriften aufschlussreiche, als auch kultur- und kunstgeschichtlich einzigartige Stätte eines hier besonders eindrucksvoll vertretenen armenischen Regionalstils. Im Verlauf von einem Jahrtausend entstanden, war der Friedhof nach der Vertreibung der armenischen Bevölkerung Nachitschewans (1919-1924) der Zerstörungswut aserbaidtschanischer Fanatiker ausgesetzt. Ab November 1998, vor allem aber ab November 2002 nahm die Zerstörung zunehmend systematischen Charakter an, denn sie wurde ganz offensichtlich von zentralen aserbaidtschanischen Behörden nicht nur geduldet, sondern gefördert. Nachdem an der Wende der Jahre 2002/2003 bereits zahlreiche Kreuz- und Grabsteine zerstört und die Bruchstücke mit Zügen abtransportiert wurden, scheint nun die Phase der endgültigen Zerstörung noch verbliebener Reste durch Angehörige des aserbaidtschanischen Militärs eingeleitet worden zu sein.

Es ist un schwer zu erkennen, dass diese Zerstörung auch die armenisch-aserbaidtschanischen Außenbeziehungen sowie die derzeitigen Bemühungen um eine Friedensregelung für Berg-Karabach belasten. Der Außenminister Armeniens, Wardan Oskanian, hat mit Schreiben vom 16. Dezember 2005 den Generaldirektor der UNESCO, Koichiro Matsuura, dringend aufgefordert, kraft seines Amtes gegen die vollständige Vernichtung des Friedhofes vorzugehen.

Auch der armenischen Diaspora und natürlich ebenso der armenischen Gemeinschaft in der Bundesrepublik Deutschland verursachen gerade in der Vorweihnachtszeit Nachrichten und Bilder von der anhaltenden, fanatischen Zerstörung dieses einzigartigen Kulturguts Schmerz und Verunsicherung.



Arbeitsgruppe Anerkennung – gegen Genozid, für Völkerverständigung e.V. (AGA)

Wir bitten Sie darum dringend,

- den Botschafter der Bundesrepublik Deutschland zu beauftragen, persönlich und umgehend nach Dschura/Dschulfa in Nachitschewan zu reisen, um sich ein Bild vom Umfang der Zerstörung zu machen und dagegen zu protestieren,
- im Namen der deutschen Bundesregierung zu fordern, dass Aserbaidschan die Bedingungen seiner Zustimmung zur Konvention des UNESCO Welt-Kulturerbes (1993) einhält und die Zerstörung des Friedhofs einstellt;
- darauf zu bestehen, dass – soweit möglich – eine Wiederherstellung der Stätte eingeleitet wird, unter Aufsicht armenischer Fachleute sowie internationaler Autoritäten für armenische sakrale Baudenkmäler,
- von der Regierung Aserbaidschans einen vollständigen und öffentlichen Bericht über diese vom Staat unterstützte systematische Auslöschung von Baudenkmälern des Weltkulturerbes zu verlangen.

Zu Ihrer Information verweisen wir auf unsere Webseite

<http://www.aga-online.org/de/ethnozid/index.php>

und fügen einen Bericht der größten internationalen Nicht-Regierungsorganisation im Bereich der Kulturdenkmalspflege, ICOMOS (International Council of Monuments and Sites), aus dem Jahr 2002/2003 bei. Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

(Tessa Hofmann)
Vorsitzende

Anlagen